

UKRAINISCHE ŠEVČENKO-GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN IN LEMBERG
(ČARNECKI-GASSE № 26).

SITZUNGSBERICHTE
DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICH-
ÄRZTLICHEN SEKTION.

HEFT III.

(SEPTEMBER 1925 – APRIL 1926).

REDIGIERT

VOM VORSTAND DER MATH.-NATURWISS.-ÄRZTLICHEN SEKTION.



LEMBERG, 1926.

VERLAG UND BUCHDRUCKEREI DER ŠEVČENKO-GESELLSCHAFT
DER WISSENSCHAFTEN IN LEMBERG.

find eine kooperative Tätigkeit derselben mit unserer Gesellschaft, wurde eine Kommission (die Hrn. Dr. I. Rakovskýj, Prof. M. Melnyk, Prof. G. Polanskýj) beauftragt, den Plan einer gemeinsamen Tätigkeit der obgenannten Akademie und der physiographischen Kommission der Gesellschaft auszuarbeiten.

2. Die von Kyjever ukrain. Akademie der Wissenschaften zur Einsicht der Sektion angekommene Handschrift für mathematische Terminologie (Heft II, betreffend die theoretische Mechanik) wurde den Hrn Dr. Kučer als Referenten und Dr. Cehelskýj als Korreferenten zum Gutachten übergeben.

3. Hr. G. Polanskýj berichtet über das Vorkommen der Obsidiane in Ostgalizien; bisnun wurden die Obsidiane in Ostgalizien nicht getroffen, dem Berichterstatter ist es aber gelungen, zwei Exemplare derselben (eines vom Dorfe Zwenyhorod bei Bibrka, ein zweites vom Uhryniw bei Stanislau) zu erwerben.

(Der Bericht ist in der Sammelschrift der Sektion Bd. XXIII—XXIV erschienen).

4. Hr. Dr. Kučer berichtet über seine Untersuchungen, betreffend die sogenannte Tropfenkurve (Perlkurve) (vorläufige Mitteilung).

CXII. Sitzung am 16. Februar 1926.

Vorsitzender Hr. Levyčkyj.

1. Es wurde beschlossen, aus Anlass eines 25-jährigen Jubiläums des ukrainischen Zoologen M. F. Bilousoff in Charkiy ihm namens der Sektion ein Begrüßungsschreiben zu übersenden.

2. Es wurde beschlossen, die Herausgabe des vom Hrn Dr. Łukaševyč verfassten anatomischen Wörterbuch (in ukrainischer Sprache) zu unterstützen.

3. Auf Grund des ausführlichen Referates der Hrn Dr. Kučer u. Dr. Cehelskýj wurde der zweite Teil der mathematischen Terminologie (Handschrift der ukrainischen Kyjiver Akademie, vergl. CXI. Sitzung, Punkt 2) mit einigen Veränderungen akzeptiert und der Kyjiver Akademie zurückgesandt.

4. Hr. M. Zaryčkyj legt seine Arbeit u. T.: „Une méthode d'introduction de la notion de bon ordre dans la Théorie des Ensembles“ in französischer Sprache vor.

In dieser Note gibt der Verfasser eine axiomatische Definition der guten Ordnung einer Menge; dieselbe basiert nur auf dem Begriff einer Menge und eines Elementes. Fünf Axiome bestimmen eindeutig d. sgt. verallgemeinerten Rest eines Mengeteiles. — Diese Arbeit steht im Zu-

sammenhänge mit der Arbeit des Verfassers u. d. T.: „Quelques notions fondamentales de l'Analysis Situs au point de vue de l'Algèbre de la Logique“ (Fundamenta Mathematicae, tome VIII).

Die Arbeit erscheint in der Sammelschrift der Sektion Bd. XXV. Heft I.

CXIII. Sitzung am 20. Februar 1926.

Vorsitzender Hr. Levyčkyj.

1. Auf Grund des Berichtes der ärztlichen Kommission (Berichterstatter Hr. Dr. Muzyka) wurde beschlossen, gemeinsam mit der ukrain. ärztlichen Gesellschaft die ärztliche Sammelschrift nichtperiodisch herauszugeben.

2. Es wurde beschlossen, den Aufschuss der Gesellschaft um die Revision der Satzungen (insbesondere § 3) zu ersuchen.

3. Es wurde gleichzeitig beschlossen, die ukrainische Kyjiver Akademie der Wissenschaften um Subventionierung der Publikationen der Gesellschaft, sowie um Ermöglichung der Existenz der ukrainischen Gelehrten, die infolge der Liquidierung der wissenschaftlichen Anstalten in Prag und Čechoslovakei ohne Mittel zum Leben dastehen, zu ersuchen.

CXIV. Sitzung am 20. März 1926.

Vorsitzender Hr. Levyčkyj.

Hr. I. Feščenko-Čopivskýj, Professor an der Bergakademie in Krakau, liest seinen Bericht (vorläufige Mitteilung) u. T.: „Die Theorie der Diffusion der Kohle im Eisen (Die Theorie der Cementation)“. Die Arbeit erscheint in extenso später.

B E R I C H T.

Die Theorie der Diffusion der Kohle im Eisen

von I. Fetschenko-Tschopivskyj (I. Feščenko-Čopivskýj).

§ 1. Die Ursachen, die die Bewegung der Atome in einer bestimmten Richtung im festen metallischen Stoffe, d. h. die Diffusionserscheinungen in einer festen Phase, hervorrufen und erleichtern, sind folgende:

1) die Konzentrationsdifferenz.

2) der Kontrast. Den letzten verursacht: die Differenz a) der Atomvolumina b) der Raumbitter c) der Schmelztemperaturen d) der Individualität der Atome selbst.

3) Fähigkeitsvermögen der entsprechenden Elemente zur Bildung von festen Lösungen, sogar bei höheren Temperaturen. Dazu ist am Anfange des Prozesses ein so enger Kontakt zwischen verschiedenen Atomen erforderlich, daß zwischen denselben zwischenmolekuläre Kräfte wirken könnten.